HNO-Ärzte

KBV meldet überdurchschnittliche Honorarzuwächse

Im Bundesdurchschnitt sind die Umsätze je HNO-Praxis im ersten Halbjahr 2011 um 2,8% auf etwas über 87.000 Euro gestiegen. In gleichem Ausmaß stieg der durchschnittliche Praxisgewinn auf knapp 45.000 Euro. Dies geht aus dem jetzt erstmals veröffentlichten Honorarbericht der KBV hervor. Die KBV kommt mit der Publikation des Honorarberichts einer Verpflichtung des Versorgungstrukturgesetzes nach. Sie wird künftig die nach Fachgruppen und KVen differenzierte Honorarentwicklung quartalsweise berichten.

Die regionale Honorarentwicklung weist erhebliche Unterschiede auf. Die starken Rückgänge in der KV Hamburg von 18,1% haben ihre Ursache in Überzahlungen im ersten Halbjahr 2010, die in den Folgeperioden kompensiert werden mussten.

Auffällig ist, dass bei meist nur geringfügigen Veränderungen der Fallwerte die Umsatzveränderungen in der Fachgruppe der HNO-Ärzte je nach Region beträchtlich unterscheiden. So kommen die HNO-Ärzte in Schleswig-Holstein durch einen Zuwachs um 14,9% auf knapp 93.000 Euro, ebenfalls starke Zuwächse um 17,4% auf 87.453 Euro verzeichnen die HNO-Ärzte im Schnitt in Rheinland-Pfalz, die Kollegen in Sachsen verbuchen ein Plus von 10,3% und kommen auf knapp 87.000 Euro (Tab. 1).

Auch die durchschnittlichen Regionalumsätze zeigen eine erhebliche Spannbreite. An der Spitze liegen die HNO-Ärzte in der KV-Niedersachsen mit einem Durchschnittshonorar von 102.306 Euro, gefolgt von Westfalen-Lippe mit knapp 97.000 Euro. In unmittelbarer Nachbarschaft, in der KV Nordrhein, kommen HNO-Ärzte lediglich auf einen Durchschnittsumsatz von etwas über 70.000 Euro. Anders als bei anderen Fachgruppen, insbesondere Allgemeinärzten und hausärztlichen Internisten, liegen die HNO-Ärzte in den neuen Bundesländern mit Ausnahme von Mecklenburg-Vorpommern unter dem bundesdurchschnittlichen Umsatz.

Mit einem Gewinn von 44.977 Euro je Praxis liegen die HNO-Ärzte im ersten Halbjahr 2011 deutlich unter dem Durch-

schnitt aller Ärzte, der mit 49.345 Euro fast 5.000 Euro darüber liegt. Die HNO-Ärzte bleiben damit auch unter den Einkommen der Allgemeinärzte und haus-

ärztlichen Internisten, lediglich Neurologen, Psychiater und Psychotherapeuten sowie Anästhesisten verdienen weniger.

Helmut Laschet

Abrechnungsgruppe Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
Honorarumsatz je Arzt und Honorarumsatz je Behandlungsfall in Euro

Tabelle 1

Kassenärztliche Vereinigung	Honorarumsatz je Arzt in € im 1. Hj. 2011	Veränderung gegenüber 1. Hj. 2010 in %	Honorarumsatz je Behandlungsfall in € im 1. Hj. 2011	Veränderung gegenüber 1. Hj. 2010 in %
Schleswig-Holstein	92.786	14,9 %	35,60	9,9 %
Hamburg	85.620	-15,5 %	36,55	-18,1 %
Bremen	82.074	2,4 %	36,94	0,7 %
Niedersachsen	102.306	8,6 %	37,77	5,0 %
Westfalen-Lippe	96.751	3,8 %	34,87	1,8 %
Nordrhein	70.238	-2,8 %	30,96	-4,4 %
Hessen	85.496	-0,8 %	36,02	-1,6 %
Rheinland-Pfalz	87.453	17,4 %	35,37	13,0 %
Baden-Württemberg	92.081	5,4 %	38,96	2,7 %
Bayerns	91.727	-3,0 %	42,93	-3,0 %
Berlin	71.669	8,0 %	35,39	6,6 %
Saarland	94.864	5,6 %	39,69	-1,5 %
Mecklenburg-Vorp.	91.416	-0,1 %	38,34	-3,4 %
Brandenburg	77.777	4,3 %	28,44	1,4 %
Sachsen-Anhalt	82.161	5,9 %	31,79	1,3 %
Thüringen	77.123	4,1 %	30,48	-0,1 %
Sachsen	86.967	10,3 %	34,71	8,8 %
Bund	87.097	2,8 %	36,15	0,7 %

Quelle: KBV-Abrechnungstatistik; Praxen mit zugelassenen Ärzten